



Konzept

Kinderbetreuung für die Kleinsten

Landratsamt Bad Tölz Wolfratshausen
Prof.-Max-Lange-Platz 1
Eingang Ost (gegenüber Fußballplatz)
83646 Bad Tölz

Kontakt:

Die Amtszwergerl
Nicole Wimmer/Anja Schellhorn/
Susanne Vogel
Telefon: 08041/505-784
E-Mail: amtszwergerl@mail.de
www.amtszwergerl.de

1. Was ist eine Großtagespflege?

Wir vom Team der Amtswergerl bieten eine liebevolle, pädagogisch qualifizierte Kleinkindbetreuung in Form der Großtagespflege nach dem Bayerischen Kinderbildungs – und Betreuungsgesetz.

In einem kleinen geschützten Rahmen von max. zehn Kindern, die gleichzeitig anwesend sind, können wir individuell auf Sie und Ihr Kind eingehen und begleiten Sie behutsam bei den ersten Schritten der außerfamiliären Betreuung. Unser Ziel ist es, den Kindern diese Zeit bei uns so liebevoll wie möglich zu gestalten, indem wir darauf achten, dass sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt und sich entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse entwickeln kann.

Wir betreuen Kinder im Alter von ein bis drei Jahren (bzw. bis zum Kindergarteneintritt).

Wir, das sind drei qualifizierte Tagesmütter, davon zwei mit einer pädagogischen Ausbildung zur Sozialpädagogin, sowie langjähriger Erfahrung und eine qualifizierte Tagesmutter als Ersatzkraft im Vertretungsfall.

2. Besonderheit der Amtswergerl

Die Großtagespflege Amtswergerl am Landratsamt verbindet, die selbstständige Tätigkeit einer Tagesmutter mit dem Interesse eines Arbeitgebers, hier des Landratsamtes, seinen Beschäftigten eine arbeitsplatznahe Betreuungsmöglichkeit für deren Kinder anbieten zu wollen.

Die Räumlichkeiten wurden vom Landratsamt ausgebaut und für eine Kinderbetreuung entsprechend baulich verändert. Ebenso wurde ein Großteil der Einrichtung, sowie feste Einbauten (Küche, Bad...) zur Verfügung gestellt. Die Eltern haben den Vorteil ihre Kinder direkt an ihrem Arbeitsplatz in die Betreuung geben zu können.

Damit verringert sich die Betreuungszeit der Kinder, da kein zusätzlicher Weg zwischen Betreuungsplatz und Arbeitsplatz anfällt und damit auch keine zusätzliche Betreuungszeit für diesen Weg.

Durch die geringere Betreuungszeit, verringern sich auch die Betreuungskosten, da die Betreuungszeit beinahe mit der Arbeitszeit identisch ist.

Ebenso ist es den Eltern bei Notwendigkeit (Krankheit, Unfall...) möglich schnell bei ihrem Kind zu sein.

3. Vorstellung unseres Teams

Nicole Wimmer :



Ich bin am 29.02.1984 in Holzkirchen geboren und mit 2 Schwestern dort groß geworden. Lange Zeit war ich dort ehrenamtlich bei den Pfadfindern aktiv , zuerst selber als Kind und später auch als Gruppenleitung und im Vorstand. Nach meinem Abitur wollte ich finanziell auf eigenen Beinen stehen und auch praktisch tätig werden und habe eine

Bankausbildung bei der Sparkasse absolviert. Anschließend habe ich in Benediktbeuern, das Studium zur sozialen Arbeit absolviert und parallel das Grundstudium Philosophie an der theologischen Hochschule. Im vorletzten Semester ist dann 2009 unsere erste Tochter geboren. Während ich meine Diplomarbeit schrieb, war ich mit ihr 1x in der Woche in der Lenggriser Großtagespflege Wichtelvilla als Ersatzkraft tätig und habe den Grundkurs zur qualifizierten Tagesmutter besucht. Hier lernte ich das 1.Mal die Tagespflege als kleine, überschaubare , individuelle und flexible Form der Kinderbetreuung kennen. In Lenggries war ich von 2009-2010 tätig, anschließend wurde im März 2011 unser 2.Kind Frederik geboren, mit ihm war ich 2011-2013 zu Hause als Tagesmutter tätig, hier konnte ich mein Bedürfnis neben den Kindern beruflich tätig zu sein und trotzdem meinen Kindern ermöglichen die ersten 18 Monate zu Hause zu bleiben, ideal vereinbaren. 2013 besuchten meine beiden Kinder den Kindergarten und ich war als Sozialpädagogin am Walchensee in Grundschule/ Kindergarten/Krippe tätig, bis zur Geburt unseres 3. Kindes im November 2014. Mit Benjamin war ich dann knappe 2 Jahre in Elternzeit zu Hause, bis ich im Oktober 2016 die Amtszwergerl im Landratsamt mit aufbaute und seitdem hier glücklich tätig bin.

Als Mutter, wie auch in meiner beruflichen Tätigkeit, hatte ich mittlerweile Eindrücke aus unterschiedlichsten Betreuungsformen im Kleinkindbereich gewonnen. Mit der Neueröffnung der Amtszwergerl konnte ich meinen Traum, meine Ideen und Vorstellungen einer kleinen, familiären und überschaubaren Einrichtung umsetzen und verwirklichen, wofür ich sehr dankbar bin. Die Kinder und Eltern bei den ersten Schritten in eine Fremdbetreuung begleiten zu dürfen, an der Entwicklung der Kinder (Laufen, Sprechen etc.) und ihrem Staunen und ihrer Freude über die Welt und die kleinen Dinge teilhaben zu dürfen, bereitet mir in meinem Beruf jeden Tag aufs neue Freude.

Hier bei den Amtszwergerln bin ich als pädagogische Fachkraft mit tätig.



Anja Schellhorn:

Ich bin am 2. Juni 1980 in Bad Tölz geboren und stamme, als die Jüngste im Bunde, aus einer Familie mit insgesamt vier Geschwistern. Im Teenageralter entdeckte ich bereits meine Freude am Spielen, Singen und Tanzen mit meinen Nichten und Neffen. Nach meinem Abitur in Hohenburg wollte ich erstmal praktische Erfahrungen sammeln und absolvierte im Rahmen der Erzieherausbildung im Kindergarten St. Michael in Gaißbach ein Jahrespraktikum. Erneut stellte ich fest, wie sehr mich das pädagogische Fördern und Begleiten von Kindern mit all seinen vielseitigen kreativen Instrumenten (Basteln im Jahreskreis, Musizieren, Singen, uvm.) erfüllt und erfreut. Im Anschluß studierte ich Sozialpädagogik in Benediktbeuern und habe erfolgreich 2005 mein Diplom erhalten. Mein Jahrespraktikum absolvierte ich in der Schwangerenberatung im Gesundheitsamt. 2006 kam mein Sohn Samuel zur Welt und die ersten 3 Jahre verbachte ich mit ihm zu Hause. Für meinen beruflichen Einstieg entschied ich mich abermals für die pädagogische Arbeit mit Kindern und lernte so 2009 die Großtagespflege "Wichtelvilla" in Lenggries kennen. Ich absolvierte den Grundkurs zur qualifizierten Tagesmutter, da ich von diesem Konzept sehr überzeugt war und arbeitete dort mit meiner damaligen Kollegin und mit Nicole Wimmer ein Jahr zusammen. Mit der Übernahme der Wichtelvilla 2010 erfüllte ich mir einen großen Traum. Dort durfte ich mit meinem Team 15 Jahren viele Kinder und Eltern liebevoll und freudvoll ein Stück ihres Lebenswegs begleiten. Aufgrund von kollegialen Veränderungen zum August 2023 hab ich mich entschieden, zu den Amtszwergel nach Bad Tölz zu wechseln und bleibe damit dem aus meiner Sicht so wunderbaren Zusammenschluss der Großtagespflege treu. Das Arbeiten in einem kleinen freiberuflichen und konstanten Team mit kurzen Entscheidungswegen, gefällt mir nach wie vor sehr gut. Auch die Arbeit mit einer kleinen überschaubaren Gruppengröße entspricht meinem Wunsch nach bestmöglicher individueller Betreuung; eingebettet in einem familiären Rahmen. Ich freu mich sehr, dass ich auch weiterhin meiner wunderbaren Arbeit in der Begleitung und Betreuung der Kinder nachgehen kann und auf eine gute und liebevolle Zusammenarbeit mit Euch als Eltern und im neuen Team. Lieben Dank für Euer Vertrauen!

Susanne Vogel:



Ich bin 1966 in Karlsruhe geboren und wohne seit 2017 in Bad Tölz. Im Laufe meines Lebens war ich mehrmals als Kinderfrau tätig: ich betreute jeweils im privaten Haushalt einer Familie die Kinder - je nach Familie waren das 1 bis 3 Kinder im Alter von 9 Monaten bis 7 Jahren. Ich übte auch verschiedene andere Tätigkeiten aus (u.a. als Schreibkraft, im Verkauf, sowie Pflege meiner Eltern), bevor ich zur Kinderbetreuung zurückkehrte. Von 2015 bis 2017 war ich als pädagogische Mitarbeiterin bei der Stadt Ettlingen in der Nachmittagsbetreuung von Grundschulern tätig. In diesem Rahmen absolvierte ich eine Fortbildung als Fachkraft in der Kernzeitenbetreuung. Während dieser Tätigkeit entdeckte ich, dass mir vor allem die Arbeit mit den jüngeren Kindern viel Freude macht. Ich finde es wunderbar, kleine Kinder dabei zu unterstützen, wie sie die Welt entdecken und jeden Tag Neues lernen. Um mich in diesem Bereich weiterzubilden, absolvierte ich 2021 den Qualifizierungskurs Kindertagespflege in Bad Tölz. Direkt nach Abschluß des Kurses startete ich im März 2022 als Ersatzkraft in der Großtagespflege Wichtelvilla in Lenggries. Diese Arbeit mit Kleinkindern im geschützten Rahmen einer recht kleinen Gruppe von maximal 10 Kindern ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, jedem Kind individuell gerecht zu werden und es bei seiner Entwicklung optimal zu begleiten - eine sehr schöne und verantwortungsvolle Tätigkeit. Umso mehr freue ich mich, dass ich ab 1.9. weiterhin als Ersatzkraft tätig sein kann, noch dazu bei den Amtszwergern an meinem Wohnort Bad Tölz. Die Tätigkeit als Ersatzkraft umfasst regulär eine Anwesenheit von 4 Wochenstunden, die auch dazu dienen, einen kontinuierlichen Kontakt zu den Kindern aufzubauen, denn wenn ich dann eine meiner beiden Kolleginnen im Fall von Krankheit oder sonstiger Notwendigkeit vertrete, ist es sehr wichtig, dass die Kinder (und die Eltern) mit mir vertraut sind.

4. Wie schaut das konkret aus?

4.1. Aufnahme von Kindern

Bedingt durch den Wechsel der dreijährigen Kinder in den Kindergarten im September, können vor allem im September neue Kinder aufgenommen werden. Aufnahmen unter dem Jahr sind natürlich je nach Auslastung möglich. Bevorzugt richtet sich unser Angebot an Kinder, deren Eltern oder ein Elternteil am Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen beschäftigt sind. Je nach Auslastung können auch externe Kinder aufgenommen werden. Bei der Aufnahme externer Kinder bevorzugen wir Kinder aus Bad Tölz. Anmeldeschluss für das kommende Betreuungsjahr ist jeweils der 15.2. Daneben können, aber auch Kriterien der Gruppenzusammensetzung, sowie eine besondere persönliche Dringlichkeit, einen Einfluss darauf haben, welche Kinder wir aufnehmen. Es werden in der Regel maximal 2 Kinder mit einem Alter unter 18 Monate gleichzeitig aufgenommen.

4.2. Tagesstruktur und Rituale

Ein fester und regelmäßiger Tagesablauf bietet den Kindern Verlässlichkeit und Vertrauen, durch ihn gewinnen sie Sicherheit. Die Tagesstruktur erleichtert die Eingewöhnung und fördert die Selbstständigkeit der Kinder, als auch das Wohlfühlen in der Großtagespflege. Die Tagesstruktur, wird je nach Gruppenzusammensetzung den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Der momentane Tagesablauf ist wie folgt:

- **07:30-08:45 Uhr:** Bringzeit, Ankommen der Kinder, Freispiel
- **08:45-09:15 Uhr:** Brotzeit
- **09:15 Uhr-09:30 Uhr :** Wickeln
- **09:30-10:30 Uhr:** Rausgehen und die Natur erleben und erforschen oder ein geleitetes Angebot (musikalisch, kreativ, motorisch...), verbunden mit Freispiel
- **10:30-11:00 Uhr:** gemeinsamer Morgenkreis :Singen, jahreszeitlicher Bezug, Bücher, Spiele, Sinneserfahrungen, Erarbeitung eines Themas etc.
- **11:00-11:30 Uhr:** gemeinsames Mittagessen
- **11:30-11:45 Uhr** Wickeln, ggfs. Umziehen für den Mittagsschlaf
- **11:45-12:15 Uhr** 1. Abholzeit ohne Mittagsschlaf
- **11:45-13:30 Uhr:** Mittagsschlaf/ Ruhezeit,
- **13:30-14:00 Uhr:** Freispiel, 2.Abholzeit

Dieser Tagesablauf stellt eine grobe Orientierung dar, wir arbeiten situationsorientiert und passen den Tagesablauf den täglich unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und Gruppe an.

Unser Tagesablauf lässt uns neben festen Ritualen, viel Zeit für das gemeinsame Spiel, musizieren, basteln, malen ...Gerne entdecken wir die nächste Umgebung und den Spielplatz, auch bei jedem Wetter.

Feste Rituale, wie z.B. der gemeinsame Morgenkreis mit einem gleichbleibenden Begrüßungslied, unser Aufräumlied, Tischspruch bei Brotzeit und Mittagessen, geben den Kindern Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf.

Wichtig ist uns eine feste Kernzeit von 08:45-11:45 Uhr. In dieser Zeit sollten alle Kinder anwesend sein und die Gruppendynamik nicht mehr durch Bringen und Abholen gestört werden.

4.3. Gesundheit und Ernährung

Bei Kindern steht eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung im Vordergrund. Wir versuchen Mahlzeiten aus möglichst saisonalen und regionalen Lebensmitteln zuzubereiten. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder unterschiedliche Lebensmittel kennen lernen und ausprobieren, aber auch ihren Geschmack und eigene Auswahl zu akzeptieren, wenn ihnen etwas nicht schmeckt, muss es keiner essen. Auch entscheiden die Kinder, wann sie satt sind. Um ein Gefühl für Hunger und Sättigung zu entwickeln müssen keine Teller leer gegessen werden.

Die Brotzeit vormittags bringen Sie bitte selbst für Ihr Kind mit, dadurch hat das Kind, das dabei was ihm auch schmeckt und seiner Gewohnheit entspricht. Bitte keine Süßigkeiten und als Fingerfood hergerichtet, so dass das Kind altersgemäß seine Brotzeit selbstständig essen kann.

Das Mittagessen besteht aus einem warmen Essen und Gemüse als Fingerfood. Den Wochenplan für das Mittagessen können Sie zu Beginn der aktuellen Woche am Informationsbrett einsehen.

Als Getränk wird Leitungswasser angeboten.

Bitte geben Sie ihrem Kind eine bereits gefüllte, auslaufsichere und beschriftete Flasche mit, wir füllen bei Bedarf nach.

Kann oder darf Ihr Kind aus religiösen/kulturellen/gesundheitlichen Gründen, nicht alle Lebensmittel zu sich nehmen, bitten wir Sie Ihrem Kind von zu Hause ein Mittagessen komplett oder ergänzend mitzugeben.

Kinder lieben es sich in der Natur frei zu bewegen und die Bewegung stärkt ihre eigene Körperwahrnehmung. Daher versuchen wir regelmäßig raus in die Natur zu gehen und dabei die unterschiedlichen Jahreszeiten kennen zu lernen.

Es ist wichtig, dass die Kinder der Jahreszeit gemäß passend gekleidet in die Tagespflege kommen oder dass Matschkleidung in der Tagespflege hinterlegt

wird. Ebenso ist es wichtig, dass die Kinder eine der Jahreszeit entsprechende Wechselgarderobe zur Verfügung haben.

4.4. Soziale Kontakte und Konflikte

Die Tagespflege bietet den Kindern in einer kleinen überschaubaren Gruppe den Kontakt zu gleichaltrigen Kindern und ist zugleich Übungsfeld, um soziale Fertigkeiten zu erproben und zu erlernen.

Die Kinder lernen im Gruppenkontakt soziale Formen des Umgangs, wie etwa Teilen, Warten, Rücksichtnahme, Grenzen des anderen zu wahren, Trösten, Helfen, aber auch die Stärken und Vorteile einer Gruppe kennen (jeder hat andere Fähigkeiten und Talente, im gemeinsamen Tun kann Größeres entstehen etc.).

Außerdem lernen die Kinder erste Formen der Freundschaft und des gemeinsamen Spiels kennen. Aber auch die Fähigkeit des Selbstbewusstseins, sich behaupten können, eigene Grenzen zu setzen, werden in einer Gruppensituation gefördert. Kinder lernen je nach Alter zwischen „ich“ und „du“ zu unterscheiden und andere Kinder als selbstständige Personen wahrzunehmen.

Unter Einhaltung von Regeln (keine körperlichen Auseinandersetzungen) und gewisser Werte (wie z.B. Teilen) ist es uns wichtig, dass wir den Kindern die Möglichkeit geben ihre Konflikte weitestgehend selbständig zu lösen, denn hierbei erlangen sie wichtige Kompetenzen der Selbstbehauptung und des sozialen Miteinanders.

Allerdings müssen Kinder in diesem Alter meist erst adäquate Alternativen zur Konfliktlösung kennen lernen, um diese auch anwenden zu können. Hier ist es unsere Aufgabe ihnen das Repertoire an Handlungsalternativen aufzuzeigen und ggfs. auf die Einhaltung von Regeln und Werten zu achten (es wird nicht gehauen, gebissen, das Spielzeug ist für alle da, andere nicht ausschließen etc.). Hier ist es natürlich Ziel, dies nicht durch Verbote oder Vorschriften zu erlangen, sondern die Einsicht der Kindern zu gewinnen (jetzt hast du die Puppe, aber schau, xy ist traurig und würde auch gerne mit der Puppe spielen, wie wäre es, wenn ihr gemeinsam mit der Puppe spielt, einer kann z.B. schon kochen etc.).

4.5. Das Bild vom Kind

○ *Förderung der Selbstständigkeit*

Kindern lernen jeden Tag neue Dinge und werden so immer selbstständiger. Bei unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an den Leitsätzen „**Hilf mir es selbst zu tun**“ und „**Lass mir Zeit**“, von Maria Montessori.

- *Wahrnehmung der Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen und Talenten*

Die Kinder werden nach Möglichkeit bei Entscheidungen und Abläufen miteinbezogen.

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Wir lassen dem Kind, die Zeit, die es bei seiner Entwicklung benötigt. Bei pädagogischen Angeboten berücksichtigen wir deshalb die sensiblen Phasen, Bedürfnisse, Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder.

4.6. Umgang miteinander

Uns ist ein wertschätzender, liebevoller und rücksichtsvoller Umgang miteinander wichtig.

Diesen Umgang pflegen wir sowohl untereinander im Team, den Kindern gegenüber, als auch Ihnen als Eltern gegenüber.

Andersrum wünschen wir uns diese Form des Umganges auch von Ihnen als Eltern.

Wir wollen den Kindern in Bezug auf Höflichkeit und Freundlichkeit mit gutem Vorbild vorangehen und werden dies auch altersgemäß zunehmend einfordern (gemeinsames Aufräumen bevor man nach Hause geht, bitte wenn ich etwas möchte etc.)

Gegenüber anderen verhalten wir uns sensibel und offen und unser Miteinander soll geprägt sein von gegenseitiger Toleranz .

5. Eingewöhnung

Die Basis einer guten Betreuung in der Tagespflege besteht aus einer behutsamen und individuellen Eingewöhnung.

Die Dauer der Eingewöhnung orientiert sich individuell an Ihrem Kind und beträgt etwa drei bis sechs Wochen. Im Einzelfall kann die Eingewöhnung auch länger als sechs Wochen dauern.

Es genügt, wenn Sie mit Ihrem Kind in den ersten Tagen für ca. eine Stunde in der Tagespflege sind. Setzen Sie sich während dieser Zeit am besten in eine stille Ecke und versuchen einfach da zu sein (sicherer Hafen/ gerne können Sie sich ein Buch mitbringen). Setzen Sie Ihr Kind auf den Boden und erlauben ihm zu gehen und zu kommen, wie es will. Drängen Sie es zu keinem bestimmten Verhalten . Unterstützen Sie das Interesse Ihres Kindes an der Tagesmutter, denn nur so kann Ihr Kind unbelastet eine Beziehung zu uns aufnehmen.

In der Regel erfolgt nach Absprache am 3./4. Tag der erste Trennungsversuch. Sie verabschieden sich kurz von Ihrem Kind und bleiben in der Nähe, so können wir Sie zurück bitten, falls sich Ihr Kind nicht beruhigen lässt. Die Trennung

wird wiederholt und nach und nach ausgeweitet. Die Reaktion Ihres Kindes ist ausschlaggebend über die Anzahl der Wiederholungen und die Dauer der Trennungsphasen. Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn wir Ihr Kind trösten können. Dies muss nicht heißen, dass Ihr Kind nicht weint, wenn Sie sich nach dem Bringen von ihm verabschieden. Damit drückt das Kind aus, dass es Sie gerne bei sich hätte und ein Abschied auf Zeit, das Kind vorübergehend traurig stimmt. Wichtig ist in jedem Fall, dass Sie sich verabschieden. Ihr Kind wird sich jedoch nach der Eingewöhnungsphase von uns beruhigen lassen, wenn Sie gegangen sind und in der Regel nach drei bis fünf Minuten Trösten unbeschwert den Tag bei uns in der Großtagespflege starten. Seien Sie darauf vorbereitet, dass Ihr Kind nach einiger Zeit bei uns andere Verhaltensweisen zeigen kann, als bei Ihnen zu Hause. Dies hat damit zu tun, dass Ihr Kind in der neuen Umgebung mit neuen Personen neue Gewohnheiten entwickeln kann.

Können Sie aus wichtigen Gründen die Eingewöhnung nicht selber übernehmen, kann auch eine andere vertraute Person Ihrem Kind während dieser Zeit zur Seite stehen.

Allerdings empfehlen wir keinen Wechsel der Begleitpersonen während der Eingewöhnungszeit.

Achten Sie darauf, dass die Eingewöhnung Ihres Kindes nicht mit anderen Veränderungen in der Familie zusammenfällt. Auch bitten wir Sie Ihren Urlaub so zu planen, dass Ihr Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase eine längere Abwesenheit von der Tagespflege hat. Vertraute Dinge von zu Hause, wie Schmusetuch, Kuscheltier o.ä. können für Ihr Kind während der ersten Zeit in der noch unvertrauten Umgebung hilfreich sein.

Jedoch soll nicht nur Ihr Kind bei uns seine Eingewöhnung erfolgreich meistern, sondern auch Sie als Eltern. Das erste Loslassen und Übergeben des eigenen Kindes, in evtl. noch unvertraute Personen, ist auch für Sie als Eltern ein großer Schritt. Bei Fragen, Unsicherheiten etc. wenden Sie sich bitte gerne an uns. Gerne binden wir Sie mit ein und warten mit der ersten Trennung bis Sie ein gutes Gefühl dabei haben, denn Sie sind als Eltern der Experte für Ihr Kind. Mit Ihrer Unterstützung und Hilfe, tragen Sie wesentlich zum Gelingen einer guten Eingewöhnung bei. Auch bei den ersten Trennungen, aber natürlich auch später können Sie uns gerne telefonisch erreichen, um sich zu vergewissern, dass es Ihrem Kind gut geht.

Denn nur, wenn Sie Ihr Kind überzeugt und mit einem guten Gefühl in unsere Hände geben, wird sich Ihr Kind bei uns wohlfühlen und Sicherheit entwickeln können.

Wir orientieren uns am Berliner und Münchner Modell zur Eingewöhnung.

6. Kostenbeiträge (Stand 2024):

Der Kostenbeitrag bei einer Betreuung von:

- 14,25 Std/ Woche beträgt aktuell monatlich 167,73€
- 19,5 Std/ Woche beträgt aktuell monatlich 223,63€.

Die Kostenbeiträge beinhalten bereits Mittagessen, Hygieneartikel, Getränke, Bastel-und Spielmaterial, so dass für Sie, als Eltern darüber hinaus keine weiteren Kosten anfallen.

7. Sauberkeitserziehung

Der ideale Zeitpunkt:

Am besten ist es, wenn das Kind den Zeitpunkt bestimmen kann und Interesse äußert die Toilette benutzen zu wollen.

In der Regel sind die Kinder hier im Alter zwischen 2,5 und 4 Jahren soweit.

Voraussetzungen :

Der Wunsch auf die Toilette gehen zu wollen und nicht mehr (wie ein Baby/ Kleinkind) gewickelt zu werden, geht einher mit dem Bedürfnis des Kindes die Sauberkeit selbstständig und eigenverantwortlich übernehmen zu wollen und weniger auf die Hilfe von uns Erwachsenen angewiesen zu sein.

Für uns setzt der eigenverantwortliche Toilettengang des Kindes, der seine Selbstständigkeit weiter ausbaut voraus, dass das Kind motorisch soweit entwickelt ist und bereits gelernt hat, sich weitestgehend selbstständig an- und auszuziehen, sowie die Hände zu waschen.

Wichtig und sinnvoll ist es, die Kleidung so zu wählen, dass sich die Kinder schnell und weitestgehend ohne Hilfe für die Toilette an- und ausziehen können.

Die Bodys werden durch Unterhemd und Unterhose ersetzt, Hosen mit Gummizug, Leggings ohne Knopf sind in der ersten Übergangszeit sinnvoll.

Denn oft muss es doch noch sehr schnell gehen. Da ist ein Body der in die Toilette hängt oder ein Knopf, den das Kind selbstständig nicht öffnen kann (es muss erst einen Erwachsenen bitten, evtl. kann der nicht sofort helfen, weil er ein anderes Kind wickelt...) eher hinderlich und es gehen kostbare Sekunden verloren, die über Erfolg oder Unfall entscheiden.

Nichts ist so motivierend für das Kind, wie ein erfolgreicher Toilettengang und die Bestätigung „ich bin groß und kann selber auf die Toilette gehen“.

Sinnvoll ist es in der ersten Zeit , mehr Wechselwäsche bei uns zu hinterlegen.

Einzelne Schritte in der Sauberkeitserziehung:

Jedes Kind ist anders und jedes Kind geht in der Sauberkeitserziehung seinen eigenen Weg und sein eigenes Tempo.

Daher ist es schwierig von einzelnen Schritten zu sprechen, wir möchten es hier als mögliche Schritte aufführen.

Anfangs zeigt das Kind Interesse an der Toilette, möchte sich drauf setzen, erst ohne Erfolg, später mit zunehmenden Erfolg.

Die Kinder dürfen hier auch mit Windel die Toilette benutzen und auch ohne sichtbaren Erfolg bestärken wir sie in ihrem Wunsch und Interesse für die Toilette.

Ein Zwischenschritt können hier die sog. Trainerwindeln sein, ähnlich wie eine Unterhose, kann das Kind sie an- und ausziehen, wird also in seiner Selbstständigkeit unterstützt und trotzdem hat ein Unfall, keine unangenehmen Folgen.

Klappt dieses erste Ausprobieren zunehmend regelmäßig, bleibt die Windel trocken und äußert das Kind den Wunsch keine Windel mehr tragen zu wollen, kann ausprobiert werden die Windel wegzulassen .

Manche Kinder unterscheiden zwischen Pipi und Kaka und trennen beides in der Sauberkeitserziehung, das heißt ein Teil klappt bereits und möchte vom Kind auf dem Klo erledigt werden und für das andere möchte es die Windel oder ist noch nicht soweit es auf der Toilette zu erledigen.

Sofern das Kind nur für Pipi auf die Toilette gehen möchte und Kaka in die Windel macht oder umgekehrt, unterstützen wir auch hier das Kind in seinem Entwicklungstempo und seinen Bedürfnissen.

Meist möchte das Kind erstmal tagsüber erfolgreich ohne Windel zurecht kommen und erst in einem späteren Schritt (die Dauer dazwischen ist vom Kind abhängig) ohne Windel ins Bett gehen (mittags bei uns sowie nachts).

Passive und aktive Sauberkeitserziehung

Wir unterstützen Kinder bei den Amtszwengerln bei der aktiven Sauberkeitserziehung .

Das heißt das Kind äußert den Wunsch und möchte die Toilette benutzen (wir setzen keine Kinder gegen ihren Willen auf die Toilette).

Das Kind übernimmt für die Sauberkeit nach und nach die Verantwortung und kann selbstständig zur Toilette gehen. Es hat die aktive Kontrolle und das Bewusstsein, wann muss ich auf die Toilette und geht dann auch. Natürlich begleiten, unterstützen und erinnern wir das Kind daran und übergeben die Verantwortung in mehreren Schritten dafür dem Kind.

Wir unterstützen keine passive Sauberkeitserziehung im Sinne von das Kind hält solange ein, bis wir es auf die Toilette setzen, bzw. das Kind wird so oft auf die Toilette gesetzt, dass es „erfolgreich“ ist.

Belohnungen

Da wir voraussetzen, dass der Wunsch vom Kind ausgeht und wir das Kind darin bestärken, motivieren und loben die Toilette zu benutzen, geben wir hier während unseren Betreuungszeiten keine Belohnungen in Form von Süßigkeiten etc.

Ab wann ist das Kind bei uns ohne Windeln?

Ideal startet ihr zu Hause mit eurem Kind, nachmittags, am Wochenende und in betreuungsfreien Zeiten die Windel wegzulassen.

Erst in einem 2. Schritt, wenn das relativ sicher klappt und das Kind den Wunsch äußert auch bei uns ohne Windel zu kommen, kommt es in Absprache mit uns ohne Windel.

Warum in 2 Schritten?

Zu Hause habt ihr in der Regel eine 1:1 Betreuung und das Kind hat die engste Bindung zu euch als Eltern. Es fällt euch leichter zu erkennen, wann wird das Kind unruhig etc. und ihr könnt das Kind dann besser darin unterstützen auf die Toilette zu gehen, als bei uns im normalen Gruppengeschehen mit 10 Kindern. Auch ist die Scham und das unangenehme Gefühl, bei einem Unfall geringer zu Hause, im vertrauten Umfeld und vor euch Eltern, als bei uns in einer nicht ganz so gewohnten Umgebung, vor uns und auch anderen Kindern. Manche Kinder gehen auch erstmal lieber zu Hause auf die Toilette und möchten erst später hier bei uns auf die Toilette gehen.

Auch bei dem 2. Schritt während dem Schlafen ohne Windel sein zu wollen, hat es sich bewährt, dass das Kind erstmals Sicherheit und Übung darin zu Hause entwickelt und dann später dies bei uns umsetzt.

Die Kinder sind zu Hause auch weniger Reizen ausgesetzt und können eher spüren, wann muss ich auf die Toilette und dem Bedürfnis nach gehen, als hier mitten im Gruppengeschehen mit 9 anderen Kindern.

Verantwortung für die Sauberkeitserziehung

Primär seid ihr als Eltern für die Sauberkeitserziehung eurer Kinder verantwortlich. Wir unterstützen und begleiten euch und eurer Kind darin. Auch übergeben wir nach und nach und in kleinen Schritten bei erfolgreicher Sauberkeitserziehung die Verantwortung dafür, selbstständig auf die Toilette zu gehen dem Kind.

Was ist wenn es daneben geht?

Die Sauberkeitserziehung erfolgt in kleinen Schritten und nicht über Nacht. Natürlich darf mal etwas daneben gehen und werden Kinder evtl. austesten, wie lange halte ich es ein, wann muss ich das Spiel unterbrechen, um rechtzeitig an der Toilette zu sein...

Wir schimpfen die Kinder nicht für Unfälle, melden dem Kind aber evtl. situationsabhängig zurück, dass es schade ist, dass es nicht oder nicht rechtzeitig gegangen ist, bzw. fragen, warum es zum Unfall kam und wie man es das nächste Mal verhindern könnte...

Daher ist es völlig normal, dass es zu Unfällen zu Hause, wie auch bei uns kommt.

Hier ist es allerdings so, dass es für uns ein hoher Personal- und Zeitaufwand ist, die Folgen der Unfälle zu beseitigen.

Das Kind muss umgezogen, gewaschen/geduscht werden und evtl. im Gruppenraum Pfützen beseitigt werden, andere Kinder müssen daran gehindert werden, in der Pfütze zu spielen etc. und evtl. auch Betten/Spielzeug/Teppiche/Kissen gewaschen und gereinigt werden.

Daher haben wir uns dazu entschieden, dass es natürlich in Einzelfälle zu Unfälle kommen darf, wir aber in der Regel nach dem 2. Unfall an einem Vormittag dem Kind wieder eine Windel anziehen, damit die Gruppe und der alltägliche Ablauf (Morgenkreis, Kochen, rausgehen, Angebote..) in der Phase der Sauberkeitserziehung nicht zu sehr darunter leiden.

Ist das Kind noch nicht sicher genug im Bescheid geben, sowohl um auf die Toilette zu gehen, als auch wenn es daneben gegangen ist, ziehen wir aus gesundheitlichen Gründen, unter Schneeanzug und Matschhose noch eine Windel an, um zu verhindern, dass das Kind unter Matschhose/Schneeanzug bei kaltem Wetter im Nassen sitzt und es von uns unbemerkt bleibt.

Mein Kind möchte wieder eine Windel?

Nach erfolgreicher Sauberkeitserziehung oder auch schon währenddessen ist es ganz normal, dass der Reiz/die Spannung an etwas Neuem auch wieder nachlassen, es ist evtl. auch mühsam immer auf die Toilette gehen zu müssen und auch eine Windel hat ihre Vorteile, das Spiel z.B. nicht unterbrechen zu müssen, das Lob von uns Erwachsenen hat u.U. auch nachgelassen....

Trotzdem macht es jetzt Sinn, wenn das Kind prinzipiell die Sauberkeitserziehung erfolgreich beendet hat oder aussichtsreich dabei ist, es zu motivieren, windelfrei zu bleiben. Mal mit Windel, mal ohne Windel ist für die Kinder erfahrungsgemäß schwierig einzuordnen und daran zu denken, hab ich jetzt eine an oder nicht eine große Herausforderung.

Je eher zu Hause und auch hier dann einheitlich auf eine Windel verzichtet wird, um so schneller wird es alltäglich und gewöhnt sich das Kind daran, bis es auch keine Überlegung mehr ist (mit oder ohne) und es zur Selbstverständlichkeit wird windelfrei zu sein.

Dies ist ein allgemeiner Leitfaden und soll euch einige Informationen zur Sauberkeitserziehung gesammelt geben. Natürlich ist jedes Kind anders und geht auch in diesem Bereich seinen individuellen Weg, bei Fragen, Wünschen und Unsicherheiten spricht uns bitte an!

In diesem Sinne wünschen wir eurem Kind eine erfolgreiche Sauberkeitserziehung!

8. Räumlichkeiten

Die Räume der Großtagespflege befinden sich in Bad Tölz, im Landratsamt mit einem separaten Eingang.

Unserer Gruppe stehen:

- ein großzügiger Eingangsbereich mit Kindergarderobe,
- ein großer , heller Gruppenraum mit
 - einem offenem Küchenbereich,
 - einer Bauecke,
 - einer Puppenecke mit Küche,
 - einer Kuschelecke,
 - einem kindgerechtem Essbereich,
 - einem Mal- und Basteltisch,
- ein separater Ruheraum (um die Intimssphäre der Kinder zu wahren, darf der Ruheraum nur bei offener Türe von den Eltern betreten werden)
- ein Kinderbad mit Wickelkommode, Kindertoilette, Waschbecken und Dusche,
- ein großer Bewegungsraum, sowie
- ein kleiner , eingezäunter Kinderspielplatz

zur Verfügung.

Die verschiedenen Bereiche ermöglichen vielseitige und altersgerechte Erfahrungen und sind an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

So dient z.B. die Kuschelecke als Rückzugsmöglichkeit, zum Ruhe finden oder zum Bücher anschauen. Die Kinderküche, Puppenecke oder Bauecke laden zum kreativen und gemeinsamen Spiel ein.

9. Betreuungszeiten

Montag -Mittwoch : 7:30-14:00 Uhr

Montag-Mittwoch: 7:30-12:15 Uhr

Der zeitliche Rahmen der wöchentlichen Betreuung umfasst 14,25 Stunden oder 19,5 Stunden, verteilt auf 3 Wochentage (Montag-Mittwoch). Bitte beachten Sie dabei die Kernzeit von 8:45-11:45 Uhr, um der Gruppe einen festen Rahmen ohne Unterbrechung durch Bringen und Abholen von Kindern zu ermöglichen.

Die Buchungszeit pro Tag beträgt 4,75 Stunden (7:30-12:15 Uhr) oder 6,5 Stunden (7:30-14:00 Uhr).

Die tägliche Bring- und Abholzeit von jeweils 10-15 Minuten, um Ihr Kind in der Garderobe umzuziehen und in Ruhe zu übergeben, wird mit in die Betreuungszeit eingerechnet.

10. Elternarbeit

Ein gutes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen Ihnen als Eltern und uns als Tagesmüttern ist für das Gelingen der Tagespflege unabdingbar. Uns ist ein offener und regelmäßiger Informationsaustausch wichtig. Dies geschieht zum einen beim Bringen und Abholen der Kinder und zum anderen bei Elterngesprächen, die wir Ihnen einmal im Jahr anbieten.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch darüber hinaus jederzeit gerne zu einem Gespräch zur Verfügung.

11. Schließtage und Urlaub

Neben Heilig Abend, Sylvester und an gesetzlichen Feiertagen ist die Tagespflege an ca. 18 Werktagen (Mo-Mittwoch) im Jahr geschlossen. An diesen Schließtagen wird keine Betreuung angeboten. Im Herbst (spätestens 31.10.) wird die Ferienplanung für das kommende Kalenderjahr bekanntgegeben.

12. Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie

Mit dem Amt für Jugend und Familie in Bad Tölz besteht eine enge Zusammenarbeit. Dort erfolgen die Ausstellung der Pflegestellenerlaubnis, die Überprüfung und auch die Fortbildungen.

Wir vom Team der Amtszwergerl absolvieren mindestens fünfzehn Fortbildungsstunden pro Kalenderjahr und alle zwei Jahre einen erste Hilfe Kurs für Kinder in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen mit einem Umfang von neun Unterrichtseinheiten.

Zum anderen besteht für uns, wie auch jede andere Kindertagesstätte die gesetzliche Pflicht einen evtl. Verdacht auf Kindeswohlgefährdung weiterzuleiten.

13. Schlusswort

Kinder auf Ihrem Lebensweg und in Ihrer Entwicklung ein Stück weit zu begleiten und zu unterstützen, bereitet uns große Freude und Spaß. Falls Ihnen unser Angebot der Tagespflege zusagt, freuen wir uns über Ihr Interesse und wünschen uns allen eine gelungene Zeit bei den Amtszwergerl.

Stand September 2024.

Das Konzept wird laufend fortgeschrieben.